

Dortmund, den 30. Juli 1942

1.) Betrifft:

Beschlagnahme von kirchlichen Gebäuden.

Ohne Verfügung.

Mit Wirkung vom 14. Juli 1942 ^{ab F7} ist das Gemeindehaus Johanneum, Dortmund, Kielstraße 12, zur Unterbringung einer Kriegsgefangenen-Baukompanie ^F auf Antrag des Luftschutzbauamtes der Stadt Dortmund ^F mit Ausnahme der Hauswohnung, eines Raumes, in dem eine Kartenausgabestelle des Wirtschaftsamt Dortmund untergebracht ist und der Kellerräume, in denen sich ein öffentlicher Sammelschutzraum und eine Volksküche befinden, ^F beschlagnahmt worden. Das Gemeindehaus wurde von 3 Pfarrbezirken in Anspruch genommen für den kirchlichen Unterricht einschl. der Christenlehre, Bibelstunden, Frauenhilfen, Taubstummenseelsorge u.a. mehr. Die Beschlagnahme des Gemeindehauses trifft daher die kirchliche Arbeit sehr empfindlich. Bemühungen, diese Beschlagnahme zu verhindern, haben bei den örtlichen Stellen zu keinem Erfolg geführt. Wir bitten das Konsistorium seinerseits bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vorstellig zu werden und dahin wirken zu wollen, daß von weiteren Beschlagnahmen kirchlicher Gebäude Abstand genommen wird, da auf die Dauer ein wesentlicher Teil der kirchlichen Arbeit nicht nur erschwert, sondern fast ganz zum Erliegen gebracht wird. Von den unserer Gemeinde gehörigen Häusern sind beschlagnahmt bzw. werden für öffentliche Zwecke weiter ^{benutzt} in Anspruch genommen:

- Luther-Gemeindehaus, Flurstr. 39, zur Unterbringung einer Kriegsgefangenen-Baukompanie. Hier mußte selbst der im Gemeindehause befindliche Kindergarten in andere Räume verlegt werden.
- Rothkirch-Gemeindehaus, Münsterstr. 211, zur Unterbringung von SHD.-Trupps,
- einige Räume im Melanchthonhaus, Melanchthonstraße 2, zur Unterbringung eines SHD.-Trupps,

1. 11. 42

in Form einer Verfügung

Andas
Evgl. Konsistorium
Münster i./W.

durch die Superintendentur

Dortmund

44/111

- d) Gemeindehaus Wambel, Wambeler Hellweg 62, ^{für einen} ~~zum Einbau einer~~ Luftrettungsstelle.
- e) großer Saal in der Heliandkirche, Westfalendamm 190, wird als öffentlicher Sammelschutzraum benutzt.

Von den übrigen beiden Altstadtgemeinden sind folgende Gebäude ganz oder zum Teil beschlagnahmt worden.

1. Petri-Nicolai-Gemeinde,

- a) Petri-Gemeindehaus, Poststraße 20, zur Unterbringung von Flak,
b) Martin-Gemeindehaus, Sternstraße 23, zur Unterbringung von Obdachlosen im Falle der Zerstörung von Wohnräumen,
c) Paulus-Gemeindehaus, Kirchenstraße 25, zur Unterbringung von russischen Zivilarbeitern.

2. Marien-Gemeinde,

- a) altes Marien-Gemeindehaus, Marienkirchhof 2, zur Unterbringung eines SHD.-Trupps,
b) neues Marien-Gemeindehaus, Viktoriastraße 9, für Musterungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes. Außerdem ^{besteht} ~~ist~~ in diesem Hause die Liebesgabensammelstelle der Wehrmacht untergebracht.

2.) N. 44 g. (Kippenberg) Das Presbyterium von St. Reinoldi. M/G.